

Projekt 4:

best practice Beispiel zur ressourcenschonenden Vernetzung von Leistungsanbietern:

Die Kooperation zwischen den Berufsförderungswerken Düren und Hamburg

Seit einigen Jahren kooperieren die Berufsförderungswerke Düren und Hamburg unter anderem bei der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für sehbehinderte Menschen in Norddeutschland. Hieraus ergeben sich für die betroffenen Menschen, für die Leistungsträger, für mögliche Arbeitgeber und für beide Berufsförderungswerke enorme Vorteile.

Frau Dr. med. Eveline Reich-Schulze (Leitung Ärztlicher Dienst des BFW Hamburg) und Christoph Granrath (Abteilungsleiter Rehamanagement des BFW Düren) zeigen diese Vorteile in ihrem Vortrag auf und laden alle Workshop-Besucher anschließend zu einer Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen solcher Kooperationen ein.

Präsentation: Vortrag, anschl. Gelegenheit zu Fragen und Diskussion